

# Kleinsäugernachweise im Beutespektrum von und Waldohreule *Asio otus* im nördlichen

Von Patrick Brunet-Lecomte

*Schleiereule, Tyto alba, Waldohreule, Asio otus, Gewölleanalysen, Kleinsäuger, nördliches Baden-Württemberg, Deutschland.* - *Barn Owl, Tyto alba, Long-eared Owl, Asio otus, pellet analyses, small mammals, northern Baden-Württemberg, Germany.*

## Einleitung

Als Säugetierforscher untersuche ich die Evolution der Wühlmausarten anhand morphometrischer Analysen ihrer Backenzähne. Um neue Untersuchungsproben von Wühlmäusen (Schädel und Mandibeln) zu erhalten, bat ich die Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg (Präsident JOST EINSTEIN) um Eulengewölle. Durch diese Anfrage erhielt ich von 10 Standorten aus dem nördlichen Baden-Württemberg Gewölleproben. Die Analyse der von den Eulenschützerinnen und Eulenschützern eingesandten Gewölle ermöglichte einerseits die Identifizierung von 1228 Kleinsäugern, von denen 57,57% Wühlmäuse waren, und andererseits die Beschreibung und Kommentierung ihrer Profile.

## Untersuchte Stichproben Schleiereule *Tyto alba*

**A: Eppingen** (Landkreis Heilbronn), gesammelt von BIRGIT AMANN, Juli 2024.

**B: Beilstein** (Landkreis Heilbronn), gesammelt von KATJA NIEBNER (Arbeitsgemeinschaft Eulenschutz im Landkreis Ludwigsburg AGE und NABU-Gruppe Beilstein), Februar 2025.

**C: Oberkessach** 49.36630N 09.48442E;

**D: Untersöllibach** 49.19321N 09.54766E;

**E: Einweiler** 49.19671N 09.73439E und

**F: Bretzfeld** 49.17332N 09.45694E (alle: Hohenlohekreis), gesammelt von KARL-HEINZ GRAEF (NABU-Gruppe Öhringen), Januar 2025.

**G: Tamm** (Landkreis Ludwigsburg), gesammelt von MANFRED ZWALLY (Arbeitsgemeinschaft Eulenschutz im Landkreis Ludwigsburg AGE und NABU-Gruppe Tamm), Juli 2024.

**H: Winnenden**, Paulinenhof, 48°53'27.4"N 9°26'05.6E und **I: Berglen** 48°84'81.3N 9°44'08.7E (alle: Rems-Murr-Kreis), gesammelt von AXEL PREHL, HANNELORE PREHL, SILVIA CALCARA und WERNER FLEISCHMANN (NABU-Gruppe Winnenden und Steinkauzprojekt im Rems-Murr-Kreis), Februar 2025.

## Waldohreule *Asio otus*

**J: Eppelheim** (Rhein-Neckar-Kreis), gesammelt von NICOLE DEBON, 2015-2018 und Frühjahr-Sommer 2024.

## Ergebnisse und Diskussion

Bei den erbeuteten Tieren handelte es sich hauptsächlich um 4 Arten der Arvicolinae (Wühlmäuse; Gattungen Feldmäuse *Microtus*, Schermäuse *Arvicola* und Rötelmäuse *Myodes*), 5 Arten der Murinae (Altweltmäuse; Gattungen Waldmäuse *Apodemus*, [Eigentliche] Mäuse *Mus*, Zwergmäuse *Micromys* und Ratten *Rattus*), 4 Arten der Soricinae (Spitzmäuse; Gattungen Rotzahnspitzmäuse *Sorex* und Wasserspitzmäuse *Neomys*) und 2 Arten der Crocidurinae (Weißzahnspezialmäuse; Gattung [Eigentliche] Weißzahnspezialmäuse *Crocidura*), die alle bereits aus Baden-Württemberg bekannt sind (GRIMMBERGER 2017; vgl. Tab. 1).

Ein Mauswiesel *Mustela nivalis* (Tamm) und eine Fledermaus (Chiroptera; Untersöllibach) vervollständigen die Liste der erbeuteten Säugetiere. Nur 2 Vögel (Haussperling *Passer domesticus*) wurden erfasst (Eppelheim und Winnenden).

Aufgrund der hohen Zahl an Beutetieren (739) wurden am Standort Berglen 15 Arten festgestellt, insbesondere die folgenden 5 hygrophilen Arten, die feuchte Standorte bevorzugen: Ostschermaus *Arvicola amphibius* (n=1), Zwergmaus *Micromys minutus* (n=5), Zwergspitzmaus *Sorex minutus* (n=11), Wasserspitzmaus *Neomys fodiens* (n=1; Unterkieferhöhe 4,8 mm) und Sumpfspitzmaus *Neomys milleri* (n=7; Unterkieferhöhe zwischen 3,8 und 4,2 mm).

Unter den 4 Gruppen der Kleinsäuger Arvicolinae, Murinae, Crocidurinae und Soricinae waren die Arvicolinae die typischen Arten der Agrarlandschaften und Gebiete mit dichter Grünlandvegetation (außer *Clethrionomys glareolus*) sowie die häufigste Gruppe (57,57%), gefolgt von den Crocidurinae (21,34%), den Murinae (typisch für Wälder und geschlossene Landschaften; *Apodemus* spp., 14,50%) und den Soricinae (6,43%). Die Arvicolinae standen an allen Probenahmestellen an erster Stelle, wobei die Werte zwischen 90,24% (Einweiler) und 45,60% (Berglen) lagen.

Murinae waren an 5 Standorten an zweiter Stelle und machten zwischen 35,71% (Winnenden) und 6,67% (Beilstein) der Beute aus. Crocidurinae standen an 5 Stellen an zweiter Stelle mit 29,77% (Berglen) bis 0,93% (Eppelheim; *Asio otus*). Die Crocidurinae dominierten die Soricinae an 7 von 10 Standorten, waren an 2 gleich stark vertreten und an einem Standort (Untersöllibach) waren mehr Soricinae als Crocidurinae feststellbar (vgl. Tab. 2 und MEIERJOHANN 2025).

## Schlussfolgerung

Insgesamt machen zwei Nagetiergattungen (*Microtus* und *Apodemus*) und eine Spitzmausgattung (*Crocidura*) 90% der von *Tyto alba* und *Asio otus* gefressenen Beute aus (56,11%, 13,68% bzw. 20,28%). Unter den Nagetieren dominieren die Wühlmäuse der Gattung *Microtus* (Arten der offenen Landschaften) an allen untersuchten Standorten gegenüber *Apodemus* (Arten der geschlossenen Landschaften). Bei den Spitzmäusen dominieren die Crocidurinae (Arten mit einer Vorliebe für anthropophile oder thermophile Lebensräume) an den meisten Entnahmestellen gegenüber den Soricinae (Arten mit einer Vorliebe für hygrophile Lebensräume). Die wichtigste Entdeckung betrifft die Sumpfspitzmaus *Neomys milleri* in Berglen.

Um genauere und aussagenkräftigere Ergebnisse zu erhalten, sind umfangreichere Stichproben und deren Analysen erforderlich. Diese sollten sowohl räumlich als auch zeitlich (Jahreszeiten!) ausgedehnt werden. Dennoch zeigen die Auswertungen der gesammelten Eulengewölle bereits jetzt eine deutliche Tendenz im Sinne eines Appells zum Erhalt bestimmter Habitats (z. B. Sumpfspitzmaus, Mauswiesel, Fledermaus!)

## Literatur

BRAUN, M. & DIETERLEN, F. (2005): Die Säugetiere Baden-Württembergs. 2. - Eugen Ulmer, Stuttgart.

GRIMMBERGER, E. (2017): Die Säugetiere Mitteleuropas. Beobachten und Bestimmen. - Quelle & Meyer, Wiebelsheim.

MEIERJOHANN, B. (2025): Unterstützung in Sachen Schleiereule. - Eulenschutz im Kreis Ludwigsburg mit Randgebieten 2025: 16-17.



# Schleiereule *Tyto alba*

## Baden-Württemberg, Deutschland



Gewölle einer Waldohreule (*Asio otus*,  
Foto: KATRIN SDUN).

Säugetierart		Tyto alba									Asio otus	Sammelorte	
		A	B	C	D	E	F	G	H	I	J		
<b>Arvicolinae</b>	<b>Wühlmäuse</b>												<b>A:</b> Eppingen <b>B:</b> Beilstein <b>C:</b> Oberkessach <b>D:</b> Untersöllbach <b>E:</b> Einweiler <b>F:</b> Bretzfeld <b>G:</b> Tamm <b>H:</b> Winnenden <b>I:</b> Berglen <b>J:</b> Eppelheim  <sup>1</sup> Zerstörte Schädel, die eine Differenzierung zwischen <i>Crocidura russula</i> und <i>Crocidura leucodon</i> nicht ermöglichen.  <sup>2</sup> Die Differenzierung zwischen <i>Sorex araneus</i> und <i>Sorex coronatus</i> war nicht möglich.  <sup>3</sup> Syn. <i>Neomys anomalus</i> .
<i>Microtus arvalis</i>	Feldmaus	16	19	52	34	73	51	30	7	315	79		
<i>Microtus agrestis</i>	Erdmaus	0	0	0	1	1	0	0	0	11	0		
<i>Arvicola amphibius</i>	Ostschermäuse	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0		
<i>Myodes glareolus</i>	Rötelmaus	2	0	0	0	0	2	0	0	10	3		
<b>Murinae</b>	<b>Altweltmäuse</b>												
<i>Apodemus sylvaticus</i>	Waldmaus	5	2	5	2	5	4	5	5	98	24		
<i>Apodemus flavicollis</i>	Gelbhalsmaus	0	0	1	1	0	0	1	0	10	0		
<i>Rattus norvegicus</i>	Wanderratte	0	0	0	0	0	1	0	0	2	0		
<i>Micromys minutus</i>	Zwergmaus	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0		
<i>Mus musculus</i>	Hausmaus	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0		
<b>Crocidurinae</b>	<b>Weißzahnspezies</b>												
<i>Crocidura russula</i>	Hausspitzmaus	6	6	3	0	1	8	8	1	210	1		
<i>Crocidura leucodon</i>	Feldspitzmaus	0	0	1	1	2	1	0	0	0	0		
<i>Crocidura species</i> <sup>1</sup>		0	0	0	0	0	0	3	0	10	0		
<b>Soricinae</b>	<b>Spitzmäuse</b>												
<i>Sorex araneus</i>	Waldspitzmaus	1	1	3	3	0	0	0	1	45	0		
<i>Sorex species</i> <sup>2</sup>		0	0	0	0	0	0	0	0	2	0		
<i>Sorex minutus</i>	Zwergspitzmaus	0	2	1	0	0	0	1	0	11	0		
<i>Neomys fodiens</i>	Wasserspitzmaus	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0		
<i>Neomys milleri</i> <sup>3</sup>	Sumpfspitzmaus	0	0	0	0	0	0	0	0	7	0		
<b>Chiroptera</b>	<b>Fledertiere</b>												
		0	0	0	1	0	0	0	0	0	0		
<b>Mustelidae</b>	<b>Marder</b>												
<i>Mustela nivalis</i>	Mauswiesel	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0		
<b>Summe</b>		<b>30</b>	<b>30</b>	<b>66</b>	<b>44</b>	<b>82</b>	<b>67</b>	<b>49</b>	<b>14</b>	<b>739</b>	<b>107</b>		

Tab. 1: Anzahl der Kleinsäugerbeute in Gewöllen von Schleiereule *Tyto alba* und Waldohreule *Asio otus* (nördliches Baden-Württemberg)

Sammelort	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	Gesamt
n	30	30	66	44	82	67	49	14	739	107	1228
Arvicolinae (%)	60,00	63,33	78,79	79,55	90,24	79,10	61,22	50,00	45,60	76,64	57,57
Murinae (%)	16,67	6,67	9,09	9,09	6,10	7,46	12,24	35,71	15,70	22,43	14,50
Crocidurinae (%)	20,00	20,00	6,06	2,27	3,66	13,43	22,45	7,14	29,77	0,93	21,34
Soricinae (%)	3,33	10,00	6,06	6,82	0,00	0,00	2,04	7,14	8,93	0,00	6,43
andere (%)	0,00	0,00	0,00	2,27	0,00	0,00	2,04	0,00	0,00	0,00	0,16

Tab. 2: Prozentualer Anteil der Kleinsäugergruppen in den Eulengewöllen.

### Merci beaucoup

BIRGIT AMANN, KATJA NIEßNER, KARL-HEINZ GRAEF, MANFRED ZWALLY, AXEL PREHL, HANNELORE PREHL, SILVIA CALCARA, WERNER FLEISCHMANN und NICOLE DEBON danke ich herzlich für die Übersendung der unterschiedlichen Gewölleproben, ohne die diese Analyse nicht möglich gewesen wäre. RUDOLF SCHAAF danke ich für die Übersetzung des Manuskripttexts und dessen Bearbeitung.

Patrick Brunet-Lecomte  
patrick.brunet-lecomte@wanadoo.fr

